Kongresse, Museen, Sammlungen, Denkmalschutz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte (Société suisse de préhistoire)**

Band (Jahr): **6 (1913)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2. *Monte Generoso* (Tessin). In etwa 1600 m Höhe, ein fein poliertes Stück. Näherer Fundort unbekannt. In prähistorischer Beziehung hat der M. G. sonst bis jetzt noch nichts geliefert. N. Z. Z. v. 13. Juni 1913.

3. *Oberbalm* (Bez. u. Kt. Bern). Borisried, beim Pflügen in der Hausmatt. Exemplar von hartem grünlichem Gestein; L. 3,7, Br. 2 cm. Schneide gebogen, Bahnende abgestumpft. Hist. Mus. Bern, I. N. 26467. Gefl. Mitt. Dr. Tschumi's.

4. *Sevelen* (Bez. Werdenberg, St. Gallen). Dr. Menghin (Wien) berichtet unterm 20. August 1913, dass im J. 1911 von einem Privatmann aus Vaduz (Liechtenstein) an eine Zeitungsredaktion die Anfrage gerichtet wurde, welchen Höchstpreis man für ein Steinbeil erzielen könne. Der Brief wurde von der Redaktion Dr. Menghin übermittelt, der sich mit dem Besitzer in Verbindung setzte und herausbrachte, dass das Stück im Weiler St. Ulrich bei Sevelen, etwa 40 cm unter der Erde, gefunden wurde. Dr. M. wies den Mann an Heierli und verständigte zugleich diesen. Darnach hörte er von der Sache nichts mehr, bis er im Jahre 1913 auf einer Studienreise das Beil in dem kleinen Museum zu Vaduz, wohin es der Besitzer verkauft hatte, wiederfand. Es handelt sich um eine schöne spitznackige Flachaxt von 13,7 cm L., 3,4 cm grösster Dicke und 5,5 cm Br. an der Klinge. Das Stück ist tadellos erhalten. St. Ulrich liegt in nordwestlicher Richtung von S. am Hang und ist prähistorisch wohl zu beachten.

5. *Steffisburg* (Bez. Thun, Bern). Gef. beim Bau des Asyls „Sunneschy“ in 1,8 m Tiefe, in einer schwarzen (Brand-?) Schichte. L. 12,6, Br. 3,2 cm. Schneide stark gebogen und scharf. Hist. Mus. Bern, I. N. 26468. Gefl. Mitt. Tschumi's. Eine Würdigung der Lage S's. bei Jahn, Kt. Bern, 409.

IX. Kongresse, Museen, Sammlungen, Denkmalschutz.

(s. Vorwort.)